



Insektenhotel – Nisthilfen für unsere kleinen Helfer

Warum Nisthilfen für Insekten?

Insekten, sogenannte Hautflügler, sind nach den Käfern und Schmetterlingen die drittgrößte Insektengruppe. Wildbienen, Hummeln und Hornissen haben im Naturhaushalt die unverzichtbare Funktion als wichtigste Bestäuber vieler Pflanzen. Zudem leisten viele Wespen und Hornissen wertvolle Dienste als Schädlingsbekämpfer. Heute sind leider viele Arten gefährdet. Neben Nutzungsintensivierungen und Umweltbelastungen durch Insektizide spielt auch der Rückgang geeigneter Nistplätze eine Rolle. An modernen Hausfassaden finden Hautflügler kaum Nischen und Fugen für ihre Nester. Auch morsche Bäume und alte Zaunpfähle sind in modernen Wohngebieten selten anzutreffen. Kann den Insekten keine natürlichen Unterschlüpfen geboten werden, so bieten wir den Insekten mit dem Aufstellen von Nisthilfen eine Alternative und verbessern das knappe Wohnungsangebot unserer kleinen Helfer.

Was brauche ich, um eine Nisthilfe selber zu bauen?

Nisthilfen für Insekten sind pflegeleicht und mit geringem Aufwand herzustellen. Für eine Nisthilfe brauchen Sie Folgendes:

Holz	Verwenden Sie zum Bau von Nistkästen 15 Millimeter dicke Bretter z. B. aus Eiche, Robine, Lärche oder aus Kiefer. Auch Fichte, Buche oder Tanne kann verwendet werden. Sperrholz oder Pressplatten sind nicht witterungsbeständig und daher ungeeignet.
Dachplatte und Farben je nach Bedarf	Ein zusätzliches witterungbeständiges Dach, zum Beispiel aus Hardplastik, schützt den Nistkasten vor Nässe. Um den Nistkasten nicht der Feuchtigkeit und dem Pilzbefall auszusetzen, können Sie die Außenwände mit Leinöl oder umweltfreundlichen Farben bzw. Lacken streichen. Verzichten Sie auf aber Holzschutzmittel, um die Gesundheit der Tiere nicht zu gefährden.
Ausstattung	Solitäre Bienen und Wespen bilden keine Völker. Sie benötigen Hohlräume in Holz, Stängeln oder Steinen, um darin Brutkammern anzulegen. Geeignetes Material sind z. B. Bambusröhrchen, Schilfhalme, Brombeerstängel, Holzblöcke mit geborteten Löchern, Schneckenhäuschen usw. In Totholz, Tannzapfen, Holzwolle oder in Backsteinen finden Insekten ebenfalls Unterschlupf.
Netze/Draht	Maschendraht oder Kunststoffnetze, um die Bewohner vor hungrigen Vögeln zu schützen.
Rostfreie Schrauben	Verwenden Sie rostfreie Schrauben anstelle von Nägeln. Das erspart zusätzliches Verleimen und erleichtert es auch, einzelne Holzbretter bei Bedarf zu ersetzen.
Hilfsmittel/Werkzeug	Säge, Schleifpapier, Bohrmaschine, Holzfeile.



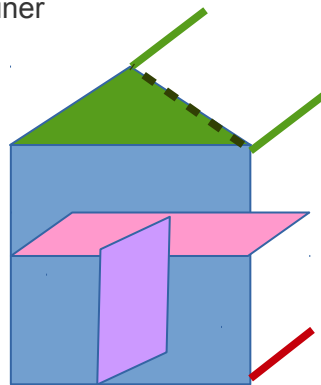
Naturschutzverein Eiken

Webseite: www.nveiken.ch

E-Mail: nveiken@bluewin.ch

Bauanleitung

Masse der Bretter bei einer Holzdicke von 15 mm



-  Rückwand
Breite 300 mm
Höhe 400 mm
-  Tiefe Haus 130 mm
-  Höhe Dach 190 mm
-  Tiefe Dach 140 mm
-  Zwischenboden
Breite 270 mm
Tiefe 127 mm
-  Zwischenwand (1-4 Stk.)
Höhe 177 mm
Tiefe 127 mm

Wie gehen Sie vor, um eine Nisthilfe selber herzustellen?

Schritt...	Verarbeitung
1	Bretter für das Holzhaus, die Rückwand und für die Aufteilung gemäss den oben genannten Baumassen zuschneiden . Kanten mit Schleifpapier bearbeiten.
2	Mit Schrauben zusammensetzen . Auf der Rückseite ein Loch zum Aufhängen bohren.
3	<p>Füllen der Nisthilfe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Holzblöcke: Das verwendete Holz sollte immer gut abgelagert sein, da frisches Holz beim Trocknen reißt. Seitlich geöffnete Nistgänge sind für den Bezug der Wildbienen untauglich. Unterschiedlich breite Gänge zwischen 2-10 Millimeter Durchmesser bohren. Bohren Sie am besten immer quer zu den Jahresringen, dann kann nicht so leicht Feuchtigkeit ins Holz eindringen. Gänge von 3-6 Millimeter sollten anteilmäßig überwiegen, da hier die meisten Arten zu erwarten sind. Die Gänge sollten so tief wie möglich ins Holz reichen (max. 15 Zentimeter) und innen abgeschlossen sein. Durchbohren Sie das Holz also nicht komplett. Schleifen Sie die Bohrlöcher, damit keine Splitter den Eingang behindern. - Stängel: Die hohlen Stängel sollten so gesägt oder geschnitten werden, dass die natürlichen Verzweigungen jeweils einen Abschluss für den Hohlraum bilden. Die Stängel müssen geschliffen werden; Kanten verletzen die Insekten. - Loses Material: Material, das herausfallen kann wie z. B. Schneckenhäuschen, werden mit Hilfe eines feinmaschigen Drahts abgeschlossen. Zudem verhindert dies, dass Vögel das Material herausziehen, um an die Insekten zu gelangen.
4	<p>Bearbeitung der Oberfläche:</p> <p>Wird die Nisthilfe an einem geschützten Standort montiert, so ist eine Oberflächenbearbeitung nicht unbedingt nötig.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mögliche Behandlung des Holzes: Holzbalsam, Leinöl oder Malerfarbe schützen die Oberfläche, wenn die Nisthilfe stark dem Wetter ausgesetzt ist. Die Behandlung sollte aber nach ein paar Jahren wiederholt werden, da der Schutz verloren geht. - Abdeckung: Das Holzdach kann zusätzlich mit Hardplastik oder anderem wetterbeständigen Material geschützt werden. Bei der Montage kein Loch bohren, da Wasser eindringen könnte. Befestigen Sie das Material z. B. mit Kitt oder Leim.
5	<p>Dekoration:</p> <p>Sie können Ihre Nisthilfe mit Farbe oder Figuren persönlich gestalten.</p>



Wann und wo bringe ich die Nisthilfe an?

Bringen Sie die Nisthilfe nach Möglichkeit im Herbst an, damit ihn Vögel, Kleinsäuger und Insekten zum Schlafen und Überwintern nutzen können. Einflugöffnungen werden südlich platziert. Als Standort für Insekten-Nisthilfen sind gut besonnte und vor Regen geschützte Standorte, bevorzugt südwest- bis südostexponiert.

Was brauchen die Insekten neben einem Haus bzw. einer Nisthilfe noch?

Nisthilfen machen nur Sinn, wenn in der Nähe ausreichend Nahrung in Form von Nektar vorhanden ist. Insekten brauchen nicht nur ein geeinigtes Haus, sie brauchen auch ein gutes Nahrungsangebot, damit sie sich auf Ihrem Grundstück ansiedeln. Blütenpflanzen und Kräuter, die zu unterschiedlichen Zeiten blühen, sind für die Insekten ein wertvolles Nahrungsangebot und bringen außerdem Farbe in den eigenen Garten.

Ein paar Tipps für eine naturnahe Umgebung:

- wählen Sie einheimische Blütenpflanzen und Kräuter;
- einheimische Stauden, Kletterpflanzen und Sträucher wie auch Rasen mit Beikraut (sogenanntem Unkraut) und naturnahe Wiesen bieten ein gutes Nahrungsangebot für viele Insekten;
- Setzen Sie, wenn möglich, kein oder nur mit Zurückhaltung Spritzmittel ein;
- Kleinstrukturen, wie Ast- oder Steinhaufen, Totholz oder Wasserquellen sind für viele Kleinlebewesen lebensnotwendig.

Wie pflege ich die Nisthilfe?

Der Unterhalt der Nisthilfe ist gering. Einmal jährlich im Frühling sollte geprüft werden, ob die Materialien noch in Ordnung sind oder evtl. ersetzt werden müssen. Falls Sie das Füllmaterial ersetzen müssen, so legen Sie das zu ersetzende Füllmaterial in der Nähe des neuen hin, damit die Insekten umsiedeln können.

Sollte der Kasten mit Parasiten besiedelt worden oder verschmutzt sein, so fegen Sie den Kasten aus. Verwenden Sie niemals scharfe chemische Reinigungs- oder Desinfektionsmittel. Bei stärkerer Verschmutzung mit klarem Wasser und gegebenenfalls etwas Sodalaug ausspülen reicht. Anschließend das Kasteninnere gut austrocknen lassen.

Was mache ich, wenn die Mieter ausbleiben?

Bis zum Einzug der neuen Mieter braucht es manchmal Geduld. Wenn jedoch auch im Folgejahr die Insekten ausbleiben, so überprüfen Sie die folgenden Punkte:

- Ist die Nisthilfe nicht wettergeschützt, undicht und nass oder besteht „Durchzug“?
- Können sich die Insekten an den Einschluflöchern verletzen?
- Ist die Umgebung naturnah gestaltet? Haben die Insekten ein entsprechendes Nahrungsangebot?
- Ist der Standort der Nisthilfe ideal? Oder sollte ein anderer Ort ausprobiert werden?



Naturschutzverein Eiken

Webseite: www.nveiken.ch

E-Mail: nveiken@bluewin.ch

- Hat es Räuber, wie Vögel, die die Nisthilfe leeren? Braucht es eventuell zusätzliches oder feineres Drahtgitter als Schutz?
- Nehmen Parasiten überhand? Ist eine Reinigung oder ein Austausch des Füllmaterials nötig?

Wie verhalte ich mich in der Nähe von Insekten?

Wer den Insekten hilft, muss bei richtigem Verhalten keine Stechattacken befürchten. Die Tiere sind im Allgemeinen friedlich. Nisthilfen können selbst auf dem Balkon angebracht werden. Sie können in Ruhe und ohne Stichgefahr das Treiben beobachten. Nur bei den sozial lebenden Hummeln, Bienen und Wespen sollten Sie in unmittelbarer Nähe zum Nest schnelle Bewegungen und Nesterschütterungen vermeiden sowie das Anathmen der Tiere unterlassen.

Ideen für weitere Nisthilfen

- Holzstämme oder -abschnitte

Wer einen ganzen alten Holzstamm hat, kann diesen mit Löchern zu einer Nisthilfe umfunktionieren. Aber auch kleine Holzreste können schon helfen. Die Nisthölzer sollten möglichst regensicher aufgestellt werden, dass die Gänge waagrecht ausgerichtet sind.



- Nisthilfen aus Recyclingmaterial



Konservendosen, Plastikrohre oder Backsteine mit Pflanzenstängeln waagrecht bestückt, sind einfache aber nützliche Nisthilfen. Bei Backsteinen darauf achten, dass die Insekten vor Durchzug geschützt werden. Den Backstein zum Beispiel an eine Wand stellen.



Naturschutzverein Eiken

Webseite: www.nveiken.ch

E-Mail: nveiken@bluewin.ch

- *Grosshotels*



- *Gekauftes Wildbienenhotel mit Startpopulation der Firma „Wildbiene und Partner“*



Nützliche Links

www.nabu.ch

www.birdlife.ch

www.wildbieneundpartner.ch

www.nveiken.ch

www.wildbienen-umweltbildung.de

Nisthilfen für diverse Kleinlebewesen

Anleitung für Vogelkästen

Bezug von Bienenhotel mit Brut, jährliche Kontrolle des Gesundheitszustands sowie Abgabe einer neuen Brut

Informationen zu naturnahen Gärten

Informationen hauptsächlich über Wildbienenförderung

Quelle

Einige Angaben dieses Informationsblattes sind aus „Wohnen nach Mass, Nisthilfen und Quartiere für Vögel, Fledermäuse, Igel und Insekten“, www.nabu.ch

Dokument erstellt von

Daniela Lauber Bärlocher, Mitglied Naturschutzverein Eiken

www.nveiken.ch, E-Mail: nveiken@bluewin.ch

Eiken, Juni 2018/dlb